

# WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

## INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

[Schneider-Institute.de](http://www.Schneider-Institute.de) · Breul 16 · 48143 Münster

An

### *Internationales Recht und Diplomatie*

Generaldirektor der  
Schneider-Institute.de  
**RENÉ SCHNEIDER**  
**BREUL 16**  
**48143 MÜNSTER**  
Telefax (privat)  
Telefon (privat)  
[Schneider@muenster.de](mailto:Schneider@muenster.de)

Daten gespeichert gemäß DSGVO.  
USt-IdNr.: DE198574773

10. April 2026 – No. 29027

## **IRAN UND VATIKAN, WORTE DES FRIEDENS, versus Donald's „dirty talk“**

**Die Islamische Republik Iran wird seit dem 28. Februar 2026 von amerikanischen und zionistischen Aggressoren, die sich außerhalb der internationalen Rechtsordnung stellen, völkerrechts-verbrecherisch überfallen. Ziel des illegalen Angriffskrieges ist die totale Vernichtung der iranischen Zivilisation und ihrer staatlichen Souveränität.**

Die iranische Botschaft in Berlin hat dazu am 7. April die „Mitteilung Nr. 14“ veröffentlicht, deren Wortlaut ich auf den folgenden Seiten dokumentiere.

\* \* \*

**Nur der Vollständigkeit wegen erinnere ich daran**, daß der Internationale Strafgerichtshof schon am 24. November 2024 einen Haftbefehl gegen Benjamin „Bibi“ Netanjahu wegen des Verdachtes auf Völkermord zum Nachteil der Bevölkerung im Staat Palästina erlassen hat. —

Quelle/URL:

<https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>

**Und nur der Vollständigkeit wegen erinnere ich auch daran**, daß das bisherige Verfahren von Südafrika gegen Israel vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH, nicht zu verwechseln mit den IStGH – ICC), in der Rechtssache No. 192 keinen ernsthaften Zweifel daran aufkommen läßt, daß der Vorwurf des Völkermordes zutreffend sein dürfte. —

Quelle/URL:

<https://www.icj-cij.org/case/192>

\*

\* \* \*

## DOKUMENTATION:



BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

### Mitteilung Nr. 14

07. April 2026

Am Osterfest, das ein Symbol der Hoffnung auf Auferstehung und des christlichen Friedens ist, wurden zwei völlig gegensätzliche Botschaften zum Thema Frieden und Krieg verkündet.

Papst Leo XIV. erklärte in seiner Botschaft Urbi et Orbi: Mögen diejenigen, die die Macht haben, Kriege zu beginnen, den Frieden wählen! Nicht einen Frieden, der mit Zwang auferlegt wird, sondern einen, der durch Dialog entsteht; nicht aus dem Streben nach Vorherrschaft über andere, sondern mit dem Ziel einer friedlichen Begegnung und Verständigung. In seiner Botschaft rief er die Menschen weltweit dazu auf, ihre Stimmen für den Frieden zu erheben. Am selben Tag und nur wenige Stunden später drohte der Präsident der Vereinigten Staaten mit beleidigenden Worten mit der Zerstörung der iranischen Infrastruktur, darunter Brücken und Kraftwerke, und erklärte: „Der Dienstag wird der Tag der Kraftwerke und der Brücken sein.“

Diese beiden Botschaften an einem für Millionen von Christen heiligen Tag offenbaren einen tiefen Widerspruch. Auf der einen Seite steht der Aufruf zu Abrüstung, Dialog und einem echten Frieden, der auf gegenseitigem Respekt beruht; auf der anderen Seite die Drohung mit der Zerstörung der zivilen Infrastruktur eines Landes, die weitreichende humanitäre Folgen mit sich bringt. Ein solcher Gegensatz zeigt nicht nur die tiefe Kluft in den globalen Ansätzen zu Fragen von Frieden und Sicherheit, sondern



## BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

erinnert auch daran, dass in einer von Spannungen geprägten Welt die Stimme religiöser und ethischer Friedensappelle weiterhin der Logik von Drohung und Macht entgegensteht.

Leider haben wir bereits vor diesen Drohungen im Zuge der Angriffe des israelischen Regimes und der Vereinigten Staaten auf die Infrastruktur Irans – darunter Angriffe auf Kraftwerksanlagen, Brücken, Krankenhäuser, kulturelle Einrichtungen, Moscheen, Kirchen und Synagogen sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen – zahlreiche Kriegsverbrechen erlebt. Diese Angriffe, die sich bis heute mit noch größerer Intensität fortsetzen, haben zur Tötung und Verwundung von Zivilisten, zur weitreichenden Zerstörung lebenswichtiger Infrastruktur und zu erheblichen Beeinträchtigungen des täglichen Lebens der Menschen im Iran geführt. Sie stellen einen klaren Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht dar und gelten als Kriegsverbrechen.

Die offizielle Haltung der Islamischen Republik Iran gegenüber diesen Drohungen und Angriffen ist eindeutig und entschlossen. Iran wird unter Druck und Drohungen niemals verhandeln und fordert zugleich einen nachhaltigen Frieden. Die moralisch verwerflichen Drohungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten, die auf eine bedingungslose Kapitulation Irans abzielen, werden verurteilt. Derartige Maßnahmen bringen keinen Frieden, sondern führen vielmehr zu einer Eskalation von Krieg und Gewalt, deren unbeabsichtigte Folgen auch andere Gesellschaften negativ betreffen werden.



## BOTSCHAFT DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

Wir hoffen, dass die führenden Persönlichkeiten und Friedensbefürworter der Welt im Einklang mit der Osterbotschaft von Papst Leo XIV. durch die Verurteilung der normverletzenden und unmoralischen Äußerungen aus dem Weißen Haus mit noch deutlicherer Stimme auf die Einhaltung ethischer Grundsätze und rechtlicher Normen bestehen werden.



## ENDE DER DOKUMENTATION.

**Die Schneider-Institute.de benutzen diese Gelegenheit, den seit dem 28. Februar 2026 andauernden völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Vereinigten Staaten von Amerika und des israelischen Regimes gegen die Islamische Republik Iran hiermit noch einmal in aller Form und allerschärfstens zu verurteilen.**

Möge ein gerechtes Schicksal das iranischen Volk vor der verbrecherischen Wut seiner Feinde beschützen, und es vor dem Verlust seiner nationalen Identität und seiner staatlichen Souveränität bewahren.

Ich wünsche dem iranischen Volk den inneren und äußeren Frieden!

Gez. René Schneider, 10. April 2026

**P. S.: Die in der Mitteilung Nr. 14 vom 7. April 2026 zitierte Botschaft S.H. des Papstes Leo XIV. hat auszugsweise den folgenden Wortlaut – in deutscher, englischer und italienischer Sprache:**

## **BOTSCHAFT "URBI ET ORBI" VON PAPST LEO XIV.**

OSTERN 2026

*Mittelloggia des Petersdoms*

*Sonntag, 5. April 2026*

[Multimedia]

---

*Brüder und Schwestern,  
Christus ist auferstanden! Frohe Ostern!*

[...]

Lassen wir uns im Licht des Osterereignisses von Christus überraschen! Lassen wir unser Herz von seiner unermesslichen Liebe zu uns verwandeln! Wer Waffen in der Hand hält, lege sie nieder! Wer die Macht hat, Kriege zu beginnen, entscheide sich für den Frieden! Nicht für einen Frieden, der mit Gewalt erzwungen wird, sondern durch Dialog! Nicht mit dem Willen, den anderen zu beherrschen, sondern ihm zu begegnen!

[...]

In the light of Easter, let us allow ourselves to be amazed by Christ! Let us allow our hearts to be transformed by his immense love for us! Let those who have weapons lay them down! Let those who have the power to unleash wars choose peace! Not a peace imposed by force, but through dialogue! Not with the desire to dominate others, but to encounter them!

[...]

Nella luce della Pasqua, lasciamoci stupire da Cristo!  
Lasciamoci cambiare il cuore dal suo immenso amore per noi!  
Chi ha in mano armi le deponga! Chi ha il potere di scatenare guerre, scelga la pace! Non una pace perseguita con la forza, ma con il dialogo! Non con la volontà di dominare l'altro, ma di incontrarlo!

Quelle/URL:

<https://www.vatican.va/content/leo-xiv/de/messages/urbi.index.html>